

Darmstadt, den 12./10. 09

253

Liegegestete Frau Gräfin!

Gefallen Sie, würdigste
Frau Gräfin, daß ich mit
einem Anliegen zu Ihnen
komme und wäre ich Ihnen
zu innigstem Dank ver-
bunden, wenn Sie mit
gütigen Ratschlägen zuschreiben.
Über die bevorstehende Güte
Ihrer bevorstehenden Frau
Mutter bin ich eigensinnig
zu vier Töchtern bündel der
Päule - och Kapitalforsakrings -
anstalt zu Stockholm N^o 129234 und
N^o 151139, zusammen im Betrag
von R^r 13498.67. Mein liebe

Kassier sprich mir, sie liegen
in der Kasse die ich Ihnen sende.

Um nun zu einem Teil der
Zinsen zu gelangen, müssen
die Zinskassenscheine, welche
einer Gültung meiner Zeit,
der obengenannten Kasse
vergelastet werden.

Die Zinskassenscheine von 15,000 Mk
können bis zu einem 36. Zinsen
auf noch verweist werden, wenn
ich mich schon jetzt Zinsen
verleihe, jedoch nicht mehr als 100
Mk pro Jahr.

Gut Herr Betjemann oder Herr
Glaumann diese Kasse in Zürich.

Da mein Geschäft noch immer
sehr klein ist und die
Zinsung in Zürichland

von Jahr zu Jahr zunimmt,
so wäre es mir sehr erwünscht,
wenn sich dies ermöglichen
ließe.

Winter lieben Winter geht es
gesüßlichwüßig leicht,
obwohl für den ganzen Sommer
nicht die Hitze gewünscht
gegangen ist, doch müssen wir
dem lieben Gott sehr dankbar sein,
dass er uns diesen Winter gelassen
hat, trotz aller Leiden.

Ich bin zur Zeit in Befürchtung
des Angenusses in Folge eines
Angenussverlustes der sehr lästig ist.
Zusätzlich werde ich sehr bald
leb, denn Gesundheitszustand
mit diesen Dingen zu vertheilen
ist keine angenehme Sache.

Ihre Güte ist der schönsten
Händen, in denen es mir war,
gönnt mir Ihre lieben
Kinder zu spielen, das wir sehr
weit längere Zeit schon zurück
und sie werden sich wohl kaum
von mir trennen.

Mit der Liebe, Mutter und mir
Ihre sehr verehrten Familie
gütigst empfehlen zu wollen,
verbleibe ich Ihnen in dankbarer
Liebe, sehr ergebener

Othilie Kayser

Darmstadt, Neckarstr. 9.